

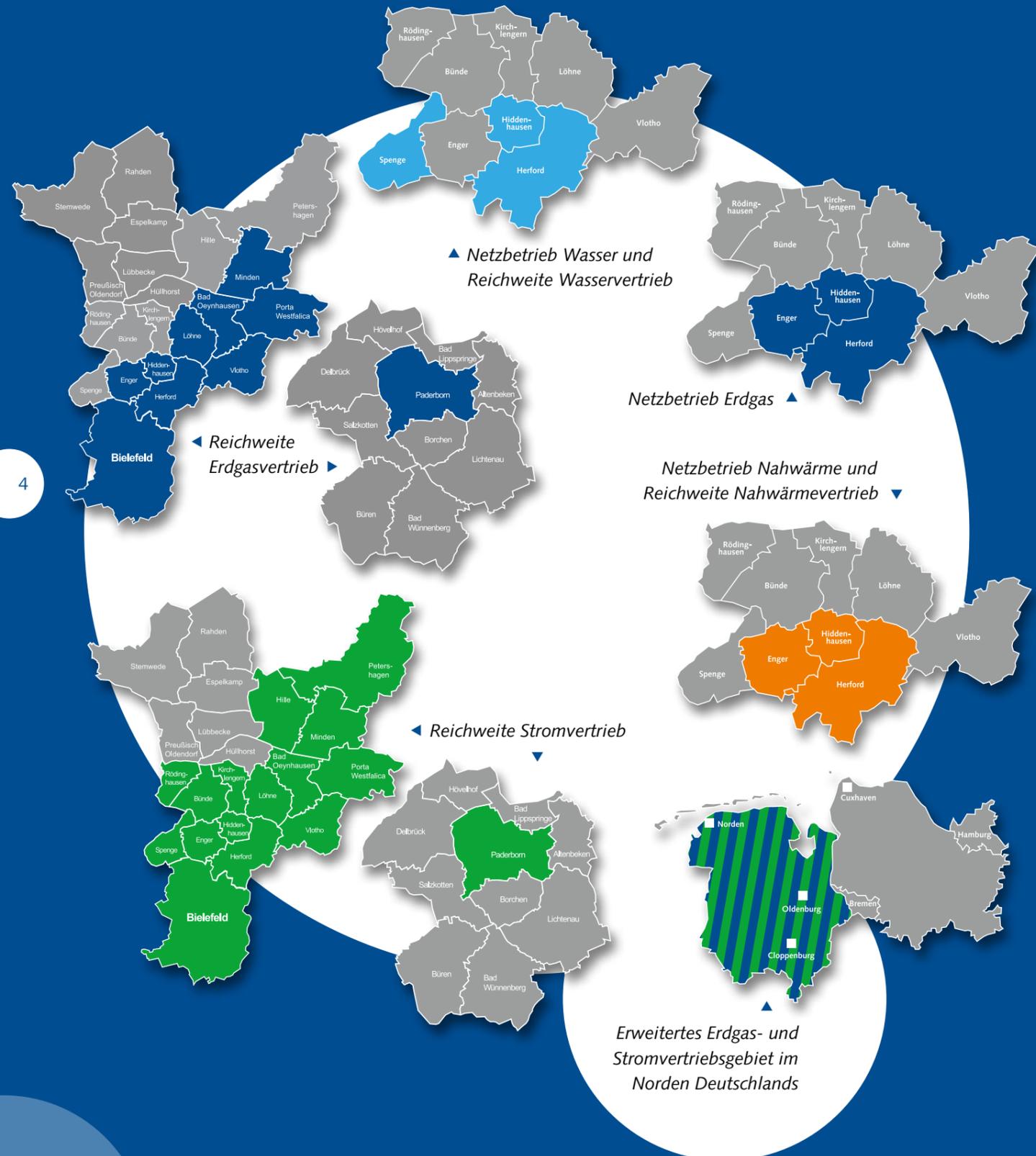
STADTWERKE
HERFORD
GmbH

Mit uns wird Energie
rund.

Jahresbericht 2012

Versorgungsgebiet	4
Editorial	5
Lagebericht	6
Höhepunkte aus dem Geschäftsjahr 2012	14
Ausblick	18
Zahlen, Daten und Fakten	19
Bilanz zum 31. Dezember 2012	20
Entwicklung des Anlagevermögens 2012	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang für das Geschäftsjahr 2012	25
Beteiligungen	33
Impressum	34

Netzbetrieb und Versorgung im Überblick



Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Jahr 2012 hat sich eine Entwicklung weiter verfestigt, die wir auch schon in den Jahren zuvor beobachten konnten: Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie etwa das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland oder die Entwicklung der europäischen Staatsfinanzen im Zuge der Folgen der Finanzkrise machen sich für uns als regionalem Versorgungsunternehmen immer weniger bzw. in gleichbleibend geringem Maße bemerkbar. Umso mehr spüren wir jedoch zunehmend den Einfluss von Faktoren, die aus den grundlegenden Veränderungen des Energiemarktes erwachsen. Da ist zum einen die zunehmende Komplexität der Rahmenbedingungen, die sich in steigenden Anforderungen an eine entsprechend ausgerichtete Prozesslandschaft niederschlagen. Zum anderen führt eine zunehmende Volatilität bei den Einkaufspreisen für Erdgas und Ökostrom dazu, dass unser wirtschaftlicher Erfolg immer mehr auch vom Erfolg unserer Beschaffungsstrategien abhängt.

Als Reaktion darauf haben wir im Jahr 2012 damit begonnen, unsere Erdgasmengen über eine strukturierte Beschaffung einzukaufen. Die dazu erforderlichen Vorbereitungen wie etwa der Aufbau der entsprechenden Expertise im eigenen Haus waren bereits im Vorfeld frühzeitig eingeleitet worden. Das Resultat ist auf Anhieb positiv – denn unser optimierter Erdgaseinkauf hat bereits in diesem Jahr erheblich dazu beigetragen, dass das Jahresergebnis der Stadtwerke Herford GmbH besser ausfällt als im Jahr 2011. Dies ist nur ein Beispiel von vielen dafür, dass es uns durch unser fest im Unternehmen verankertes, systematisches Risikomanagement gelingt, unsere Geschäftsentwicklung zu stabilisieren. Denn in einem von Veränderung, Wettbewerb und langfristig nicht kalkulierbaren Faktoren geprägten Umfeld kommt es darauf an, die Reaktionsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit des

Unternehmens als Ganzes zu maximieren und auf einem optimalen Niveau zu halten.

Die im Jahr 2011 vorbereitete und beschlossene Zusammenarbeit mit der Stadt Spenge auf dem Gebiet der Wasserversorgung markiert eine weitere wichtige Entwicklung im Jahr 2012. Verbunden damit ist auch eine Änderung der Gesellschafterstruktur. Die SWH übernimmt die Wasserversorgung – im Gegenzug wird die Stadt Spenge Anteilseigner. Für die Stadt Spenge ebenso wie für unser Unternehmen ergeben sich daraus mehrere Vorteile: Zum einen lassen sich mittel- und langfristig Einsparpotenziale ausschöpfen, indem vorhandene Ressourcen gemeinsam effizienter genutzt werden. Zum anderen kann sich die Stadt Spenge auf zuverlässige, kosteneffiziente Versorgung durch einen fest verbundenen Partner verlassen. Die SWH erweitert auf diesem Weg ihr Vertriebsgebiet und kann zugleich einen Zuwachs an Kunden für die Sparten Ökostrom und Wasser verbuchen.

Bei allen Veränderungen und Anpassungsprozessen, die die Stadtwerke Herford in den letzten Jahren zu verzeichnen hatten, kristallisiert sich gleichzeitig der Erfolg unserer Strategien zur Aufrechterhaltung einer auch nach außen sichtbaren Kontinuität und eines positiven Geschäftsverlaufs heraus. Es zeigt sich insbesondere, dass die Bündelung von ähnlichen Aufgabenfeldern – wie zum Beispiel die Versorgung mit Ökostrom als Ergänzung der Versorgung mit Erdgas – positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung ebenso wie auf die Effizienz unserer Ressourcennutzung hat. Aus Sicht der Geschäftsführung ist es besonders erfreulich, dass mittlerweile alle Versorgungssparten an der Gewinn-Erwirtschaftung beteiligt sind. Auf Basis dieser Gewinne tragen die Stadtwerke Herford erheblich zur Stabilität des HVV-Konzerns bei.

Detlef Jeretzky
Geschäftsführer Stadtwerke Herford GmbH

Lagebericht des Unternehmens

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zur Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Herford GmbH gehören heute die Versorgung der Stadt Herford mit Erdgas, Wasser, Wärme und Strom sowie der Betrieb von zwei Freibädern, einer Eishalle und des Freizeitbads H2O. Auf Basis der Verschmelzung der GVE Gasversorgung Enger GmbH sowie der GWH Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen auf die Stadtwerke Herford GmbH obliegt dieser in der Stadt Enger die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme und in der Gemeinde Hiddenhausen die Energie- und Wasserlieferung. Darüber hinaus gehört auch das Waldfreibad Hiddenhausen zu den Stadtwerken Herford.

Für andere Kommunen und Unternehmen übernehmen die Stadtwerke Herford verschiedene Aufgaben im kaufmännischen und technischen Dienstleistungsbereich.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Eigenbetrieb „Wasserwerk der Stadt Spenge“ sowie der gewerbliche Betrieb der „Freibäder der Stadt Spenge“ in die Stadtwerke Herford GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge gegen Gesellschaftsrechte eingegliedert. Nach der Übernahme obliegt den Stadtwerken Herford ebenfalls die Wasserversorgung in der Stadt Spenge sowie der Betrieb des Werburger Waldbads und des Freibads Lenzinghausen. Die kaufmännische und technische Betriebsführung des Wasserwerkes der Stadt Spenge hatten die Stadtwerke Herford bereits zu einem früheren Zeitpunkt übernommen. Nach der Eingliederung sind die HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH mit 86,54 %, die Gemeinde Hiddenhausen mit 8,98 % und die Stadt Spenge mit 4,48 % Gesellschafter der Stadtwerke Herford GmbH.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeiten der Stadtwerke Herford sind wie auch in den Jahren zuvor von Veränderungen und neuen Herausforderungen geprägt. Im Bereich des Erdgasabsatzes beispielsweise zeichnet sich heute bereits ab, dass der Verbrauch im Zuge der Verbesserung der Dämmung von Privathäusern tendenziell eher abnehmen wird. Eine Kompensation der zu erwartenden Abnahme des Erdgasabsatzes wird nicht ohne weiteres durch Zugewinn neuer Erdgaskunden möglich sein, da der Wettbewerb von einem Preiskampf geprägt ist.

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2012 ist dennoch über mehrere Bereiche hinweg und auch in der Summe positiv. Der Erdgasabsatz konnte gesteigert werden, was im Wesentlichen auf die kalten Temperaturen im Februar zurückzuführen ist. Auch die Menge des abgegebenen Wassers erhöhte sich. Diese Veränderung ist auf die Erweiterung des Versorgungsgebietes um die Stadt Spenge zurückzuführen. In der Sparte Nahwärme ist eine Erhöhung des Absatzes zu verzeichnen, die ebenfalls witterungsbedingt ist.

Da der Vertrieb von Ökostrom mit entsprechenden Marketing-Maßnahmen weiter vorangetrieben wurde, konnten eine große Zahl von neuen Kunden in dieser Sparte für die Stadtwerke Herford dazugewonnen werden. Der Absatz erhöhte sich in 2012 deshalb deutlich – um rund 49 %.

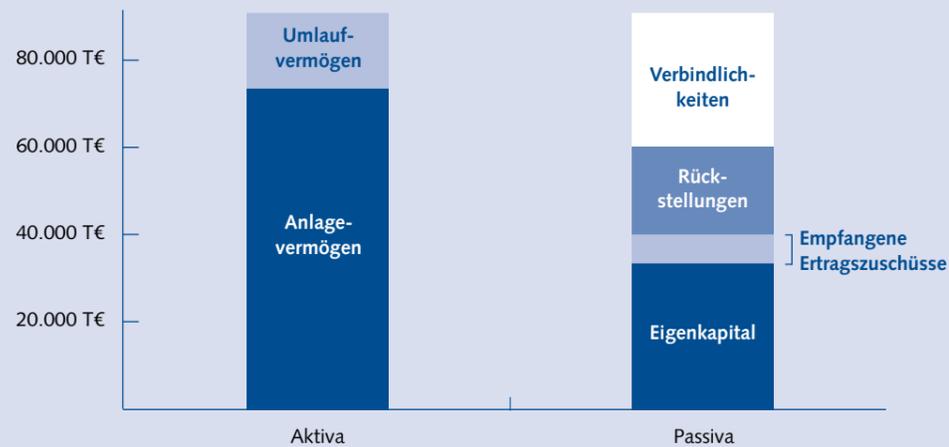
Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Abführung in Höhe von 2.863 T€ erzielt. Der an die HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH abzuführende Gewinn beträgt 2.379 T€ und liegt somit um 398 T€ über dem Vorjahreswert. Die übrigen Gesellschafter erhalten eine Ausgleichszahlung in Höhe von 484 T€.

Unser Blickwinkel auf Ihre Anforderungen:



In unseren Kundenzentren stehen wir persönlich, am Telefon, per E-Mail oder per Post für alle Fragen und Anliegen unserer Kunden zur Verfügung. Auch für unsere Geschäftskunden und Partner stehen wir bereit, um zu beraten, zu unterstützen oder zu informieren. Wichtigste Tugend ist dabei: die Sichtweisen unserer Kunden und Partner einnehmen und verstehen zu können.

Bilanz der Stadtwerke Herford GmbH zum 31. Dezember 2012



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft lagen im Geschäftsjahr bei rund 12.456 T€. Der fusionsbereinigte Wert beläuft sich auf 4.487 T€, dieses bedeutet gegenüber dem Vorjahr (5.625 T€) eine Reduzierung um ca. 1.138 T€, die mit 542 T€ die Versorgungssparte und mit 596 T€ den Freizeitbereich betrifft.

Die an die Stadt Herford, die Stadt Enger, die Gemeinde Hiddenhausen und die Stadt Spenge zu zahlenden Konzessionsabgaben belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 2.073 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Anstieg um 218 T€. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Stadt Spenge aufgrund der Eingliederung des Wasserwerkes erstmalig über die Stadtwerke Herford bedient wurde.

Ertragslage

Versorgungsbereich

Für den Versorgungsbereich wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.225 T€ ausgewiesen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung um 660 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die einzelnen Spatenergebnisse stellen sich wie folgt dar:

SPARTE	2012	2011	ABWEICHUNG
Erdgasversorgung	4.723	4.035	+688
Wasserversorgung	971	777	+194
Wärmeversorgung	82	84	-2
Stromversorgung	52	4	+48
Bäder Hiddenhausen/Spenge	-603	-335	-268
Gesamt	5.225	4.565	+660

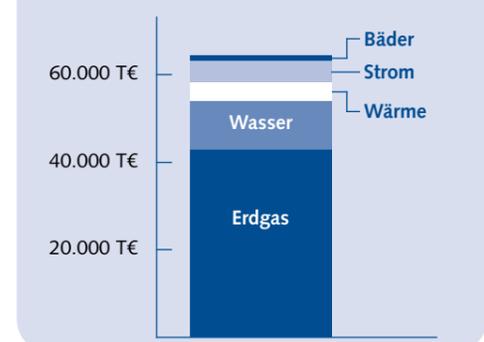
Die Erdgasabgabe erhöhte sich im Berichtsjahr um 62 Mio. kWh von 814 Mio. kWh auf 876 Mio. kWh, das entspricht einer Steigerung von 7,6 %. Signifikanten Einfluss auf diesen Ab-

satzanstieg haben die Witterungseinflüsse. Die Temperaturen bewegten sich in den einzelnen Monaten zwar weitgehend im Bereich der langjährigen Mittelwerte, im Monat Februar allerdings

war eine Kältewelle zu verzeichnen, die zu dem entsprechenden Mehrverbrauch geführt hat. Die Wasserabgabe stieg im gleichen Zeitraum um 471 Tm³ bzw. 8,8 % von 5.308 Tm³ auf 5.779 Tm³. Relativiert man diesen Wert um die Mengen, die auf die neu hinzugekommene Wasserversorgung für die Stadt Spenge entfallen und sich auf 561 Tm³ belaufen, ergibt sich ein Rückgang in Höhe von 90 Tm³ oder 1,7 %. Damit manifestiert sich auch für das Geschäftsjahr 2012 die grundlegende Tendenz der Reduzierung des Wasserverbrauchs in den Privathaushalten. Diese Tendenz ist in der Hauptsache auf den technischen Fortschritt und eine veränderte Einstellung im Umgang mit Ressourcen zurückzuführen.

Die Wärmeabgabe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 Mio. kWh auf 29,6 Mio. kWh. Dies entspricht einem Anstieg um 9,2 %.

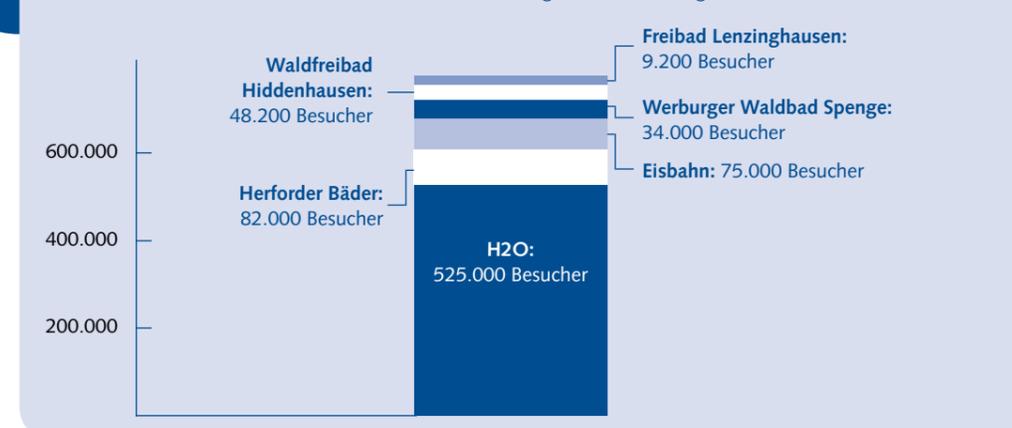
Umsatzerlöse 2012 des Versorgungsbereiches: 63,7 Mio. €



Im Wirtschaftszweig Stromversorgung wurden 32,0 Mio. kWh abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 11,0 Mio. kWh oder 49 %. Neben dem Stromvertrieb sind im Geschäftsjahr 2012 Einspeisevergütungen aus Fotovoltaikanlagen generiert worden. Die eingespeiste Menge beläuft sich auf 435.000 kWh (Vorjahr 417.500 kWh).

Freizeitbereich

Die Besucherzahlen 2012 der Freizeiteinrichtungen und Bäder: gesamt rd. 773.400 Besucher



Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.846 T€ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (2.584 T€) um 262 T€. Somit ergibt sich eine Abweichung zum Planansatz (2.695 T€) in Höhe von 151 T€. Die permanent notwendigen Instandhaltungsaufwendungen sowie hohe Personalkosten bei einem zunehmenden Verdrängungswettbewerb belasten das Ergebnis.

Mit uns schließen sich Kreisläufe.



Die Kontrolle, Wartung und Pflege der Netze gehört seit jeher zu unserem Kerngeschäft. Wenn es hier oder auch bei einer der von uns betriebenen Heizungsanlagen im Bereich Nahwärme oder in einem unserer Wasserwerke zu einer Störung kommt, stehen wir bereit, so schnell wie möglich zu handeln und die geregelte Versorgung wieder herzustellen und zu sichern. In diesem Sinne sorgen wir jeden Tag aufs Neue dafür, dass Kreisläufe sich schließen – damit alles wie vorgesehen im Fluss bleibt.

NACHTRAGSBERICHT

In benachbarten Kommunen der Region laufen Konzessionsverträge aus. Die Stadtwerke Herford haben für die Gasnetzkonzeption ab dem Kalenderjahr 2015 verbindliche Angebote in den Städten Löhne und Bad Oeynhausen abgegeben. Ob sich hier Einstiegsmöglichkeiten ergeben, bleibt abzuwarten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Geschäftsführung nutzt seit vielen Jahren ein Risikofrüherkennungssystem. Mit diesem werden sämtliche operativen und strategischen Risiken, die von innen und außen auf das Unternehmen einwirken können, kontinuierlich überwacht und immer wieder aktuell bewertet. Die frühzeitige Erkennung und Evaluation von bestehenden und möglichen künftigen Risiken wird als optimale Grundlage dafür genutzt, gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig vorbereiten und einleiten zu können.

Als Ergänzung dazu wird eine Risikomanagementsoftware genutzt. Dieses Instrument dient zur Darstellung und Abwicklung der Beschaffungsaktivitäten für Erdgas und Strom. Es können Mengen-, Modell- und Kontrahenten-Ausfallrisiken anschaulich abgebildet und modelliert werden. Das erlaubt eine ganzheitliche Analyse, Früherkennung und Steuerung der Risiken.

Dem intelligenten, software-gestützten Management der Risiken von Beschaffungsaktivitäten kommt seit 2012 eine besondere strategische Bedeutung zu, da die SWH seitdem eine strukturierte Beschaffung für Erdgas und Ökostrom betreibt. Dabei wird auf der Basis einer kontinuierlichen Marktbeobachtung, einer genauen Einschätzung von künftig benötigten Mengen und unter Einsatz komplexer Einkaufsmechanismen Erdgas zu möglichst günstigen Konditionen eingekauft. Damit kann die strukturierte Beschaffung einen signifikanten Einfluss auf die Margen haben. Im Jahr 2012 waren die Auswirkungen bereits so ausschlaggebend, dass die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber 2011 zu einem

erheblichen Teil auf unsere optimierten Einkaufskonditionen zurückzuführen ist.

Die SWH hat ein Risikokomitee initiiert, welches unter Beteiligung der Geschäftsführung sowohl die Risikosituation als auch das System überwacht.

Den Risiken stehen Chancen gegenüber. Künftig werden vorhandene Potenziale zur Kostenreduktion genutzt. Diese liegen im Wesentlichen in einer konsequenten Optimierung von Strukturen und Prozessen. Die Aufbau- und Ablauforganisation wird darüber hinaus an neue regulatorische und gesetzliche Vorgaben angepasst und dabei hinsichtlich der Effizienz verbessert.

Mit geeigneten Maßnahmen in Vertrieb und Marketing wird sich die SWH konsequent dafür engagieren, Bestandskunden zu halten und durch kundenorientierte Tarifgestaltung Neukunden zu gewinnen.

Nahwärme

Die 1991 erstmalig in das Portfolio aufgenommene Erstellung von Wärmekonzepten hat sich als bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot bewährt. Da auch alternative Brennstoffe einbezogen werden können, ist die Nahwärmeversorgung besonders für solche Kunden interessant, die sich dezidiert von der Nutzung traditioneller Energiequellen ablösen möchten. Neben der Konzeptentwicklung in den Bereichen Neubau und Sanierung bietet die SWH die Realisierung, Betriebsführung und Fernüberwachung der Anlagen an.

Wasserversorgung

Die seit 2009 wieder verstärkt aufflammende Diskussion um die Forderung nach transparenten Wasserpreisen belegt, dass die SWH mit ihrer frühzeitigen freiwilligen Teilnahme am Benchmark des Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2008 den richtigen Weg eingeschlagen

Zahlen & Fakten Erdgas		Zahlen & Fakten Nahwärmeservice	
Übernahmestationen (Betriebshof SWH, Zum Flachsbad, Spenger Straße, Bündler Straße)	4	Heizzentralen	630
Rohrnetzlänge	557 km	Angeschlossene Wohnungen	5.240
Gasdruckregelstationen	49	Eingebaute Zähler	4.002
Hausanschlüsse	20.921	Wärmeverkauf	29.611 MWh
Eingebaute Zähler	24.896	Warmwasserverkauf	85.065 m ³
Erdgasverkauf	876 Mio. kWh		
Zahlen & Fakten Strom		Zahlen & Fakten Wasser	
Stromverkauf	32,0 Mio. kWh	Wasserbeschaffungsverbände (Kreis Herford-West, Wasserwerk Begatal, Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel)	3
		Wasserwerke (Brunnenstraße, Herford-Süd, Steinbeck, Hiddenhausen)	4
Zahlen & Fakten Freizeit		Rohrnetzlänge	762 km
Betrieb von		Hochbehälter	5
• 5 Freibädern (Herford, Hiddenhausen, Spenge)		Druckerhöhungsstationen	12
• 1 Eishalle (Herford)		Druckminderstationen	5
• 1 Sport- und Freizeitbad (H2O Herford)		Druckzonen	15
Besucherzahlen in 2012		Hausanschlüsse	25.033
Sport- und Freizeitbad	525.000	Eingebaute Zähler	39.059
Freibäder	173.000	Wasserverkauf	5.325 Tm ³
Eishalle	75.000	Übernahmestationen	7
Besucher gesamt	773.000		

hat. Die SWH hat kontinuierlich an diesem Benchmark teilgenommen und wird sich auch in Zukunft an freiwilligen Benchmarking-Maßnahmen beteiligen – nicht zuletzt, um im Vergleich mit anderen Versorgern die eigenen Kostenstrukturen überprüfen zu können.

Die fortgesetzte Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten ermöglicht es, die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu fairen Preisen auch für die Zukunft zu sichern. Nach wie vor sind die modernen Netz- und Aufbereitungsanlagen der SWH in einem guten Zustand. Alle notwendigen Kontrollen und Erhaltungsmaßnahmen werden regelmäßig durchgeführt. Dazu gehörten auch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an einem der Hochbehälter in Herford.

Der seit Jahren rückläufige Absatz in der Trinkwasserversorgung konnte durch einen guten Frühsommer und Absatzsteigerungen in der Industrie kompensiert werden.

Die absoluten Zahlen des Wasserabsatzes konnten gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen

darauf zurückzuführen, dass die SWH die Wasserversorgung der Stadt Spenge übernommen hat.

Netzbetrieb

Seit dem 1. Januar 2009 gilt die Anreizregulierung. Auf der Basis der historischen Kosten der einzelnen Netzbetreiber und eines Effizienzvergleichs aller Netzbetreiber wird für die nächsten Jahre eine Erlösbergrenze durch die Bundesnetzagentur festgelegt.

PROGNOSEBERICHT

Der zunehmenden Volatilität bei den Einkaufspreisen von Erdgas und Ökostrom hat die SWH zwar durch den Einstieg in die strukturierte Beschaffung begegnen können – generell bleiben jedoch die schwierig zu prognostizierenden Marktbewegungen ein Risikofaktor im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung. Auch die nicht planbaren Witterungsbedingungen erschweren Ergebnisprognosen. Der Abzug der Nato-Truppen aus Herford könnte zu sinkenden Absatzmengen führen. Die SWH erwartet für die Zukunft weiterhin eine sehr solide Vermögens- und Finanzlage. Das Jahresergebnis 2013 sieht die SWH leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2012.

Wir bringen Wirtschaftlichkeit auf den Punkt.



Die SWH bietet viele Kompetenzen unter einem Dach. Das gilt auch für den Bereich Betriebsführung – denn diese übernehmen wir bereits seit vielen Jahren erfolgreich für verschiedene Unternehmen. Überall dort, wo es um Wirtschaftlichkeit, schlanke Prozesse und zuverlässiges Management geht, können wir unser Know-how gewinnbringend einsetzen.

Höhepunkte aus dem Geschäftsjahr 2012

Gute Ergebnisse – die SWH als Stabilisator im HVV-Konzern

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften zum Teil grundlegend verändert. Das, was gestern als sicher galt, muss es heute längst nicht mehr sein – und Prognosen über das Morgen werden erst recht schwieriger. Als Reaktion darauf ist die so genannte „Krisenfestigkeit“ zu einem wichtigen Kriterium geworden.

Traditionell ist der geschäftliche Erfolg von Versorgungsunternehmen nicht so stark den Schwankungen von Verbraucherverhaltensweisen unterworfen wie etwa die Automobilindustrie. Dennoch muss ein Unternehmen wie die SWH unter den heutigen Marktbedingungen auch bestrebt sein, Risiken intelligent zu streuen – zum Beispiel durch eine Verteilung der Gewinn-Erwirtschaftung auf mehrere Säulen.

Die SWH hat vor mehr als 2 Jahren damit begonnen, neben der Versorgung mit Erdgas, Wasser und Nahwärme auch die Belieferung mit Ökostrom zu übernehmen. Nach einer vergleichsweise kurzen Phase der Anschubfinanzierung trägt der Verkauf von Ökostrom im Jahr 2012 deutlich zu Umsatz und Gewinn der SWH bei. Aber auch die anderen Sparten sind erfolgreich, so dass die SWH für das Jahr 2012 ein sehr gutes Unternehmensergebnis erwirtschaften konnte. Über die entsprechenden Gewinnabführungsvereinbarungen trägt die SWH damit wesentlich zur Stabilität des HVV-Konzerns bei.

Erweitertes Engagement

Die Integration der Freibäder Spenge lässt den Freizeitbereich strukturell wachsen. Bislang gehörte das H2O ebenso zum Konzern wie die Eishalle in Herford, das Freibad Elverdissen und das

Freibad Im kleinen Felde. Nun sind das Werburger Waldbad und das Freibad Lenzinghausen hinzugekommen. Im Zuge dieser Integration hat sich auch die Gesellschafterstruktur verändert, da die Stadt Spenge mit einem Anteil von 4,48 % neuer Gesellschafter der Stadtwerke Herford GmbH geworden ist.

Vertriebsgebiet vergrößert

Durch die Erweiterung des Vertriebsgebietes um die Stadt Spenge konnte die Zahl der Kunden deutlich gesteigert werden. Dieser Zuwachs bezieht sich zunächst nur auf die Sparte Wasser – jedoch eröffnen sich durch bestehende Kundenbeziehungen neue und einfachere Möglichkeiten der Neukundengewinnung wie zum Beispiel beim Ökostrom. Die SWH wird diese neuen Möglichkeiten mit entsprechenden Strategien und Maßnahmen künftig nutzen.

Für die Sparten Erdgas und Ökostrom konnte die SWH ihr Vertriebsgebiet deutlich in Richtung Norden erweitern. Dazu mussten zunächst im Vorfeld die formellen Voraussetzungen für die entsprechende Kooperation mit den Netzbetreibern geschaffen werden. Die am nördlichsten gelegene Stadt, die aktuell mit Erdgas und Ökostrom beliefert werden kann, ist nun Cuxhaven.

Im dritten Jahr der Ökostromvermarktung ist es der SWH gelungen, die notwendigen Grundlagen für die Belieferung von größeren leistungsgemessenen Kunden zu legen. Dies wurde möglich, indem bei den Verantwortlichen im Haus die Fähigkeiten verankert wurden, Terminpreiskurven einzusetzen. Das Segment der größeren leistungsgemessenen Kunden ist zwar das im Vergleich preissensibelste, dennoch ist deren Belieferung für die SWH attraktiv, da verlässlich große Mengen abgenommen werden. Dieses Beispiel belegt, dass die grundlegende Strategie der Erweiterung des Produktportfolios auch in Spezialbereichen bzw. Marktnischen aufgeht.

Wir schaffen Mehrwert rundum.



Die Schwankungen bei den Marktpreisen für Energie nehmen zu, die Rahmenbedingungen für den Energieeinkauf werden immer komplexer. Umso wichtiger ist es für unser Unternehmen, durch eine strukturierte Beschaffung von Ökostrom und Erdgas möglichst vorteilhafte Konditionen zu erzielen. Dies tun wir jeden Arbeitstag aufs Neue – und generieren damit entscheidenden Mehrwert.

Wir bleiben am **Ball,** wenn es um die Qualität unserer Freizeitanlagen geht.



Vielfältige Freizeitmöglichkeiten sind ein hohes Gut. Wir bieten die Basis und die Stärke, um eine wachsende Zahl von Einrichtungen so zu tragen, dass dort ein qualitativ hochwertiges Angebot zu erschwinglichen Preisen vorgehalten werden kann.

Viele Leistungen unter einem Dach

Die Strategie, nur solche Aufgabefelder zu betreiben und neu zu erschließen, die zu den Kernaufgabefeldern bzw. zu den bereits erfolgreich betriebenen Geschäftsfeldern passen, geht für die SWH positiv auf. So hat sie nicht zuletzt deshalb den Vertrieb von Ökostrom so erfolgreich entwickeln können, weil sie dazu vorhandenes Know-how aus dem Erdgasvertrieb nutzen konnte.

Auch künftig wird die SWH daher an diesem grundlegenden Konzept der Geschäftsentwicklung festhalten und dies weiter aktiv verfolgen. Im Resultat hat diese kompakte Verbundstrategie dazu geführt, dass die SWH zugleich breit und solide aufgestellt ist. Die hauseigenen Ressourcen können für ein umfassendes Spektrum an Aufgaben eingesetzt werden, ohne auf die Vorteile einer klaren Ausrichtung der einzelnen Prozesse und Verantwortlichkeiten verzichten zu müssen.

Sanierung des Trinkwasser-Hochbehälters an der Vlothoer Straße

Seit 1895 trägt der Hochbehälter 1 an der Vlothoer Straße zu einer gesicherten Wasserversorgung in der Herforder Innenstadt bei. Bereits in den 60er Jahren wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt – bei der nun kürzlich abgeschlossenen Innensanierung wurde zugleich auch ein völlig neues Fassadenkonzept umgesetzt.

Während der etwa vier Monate dauernden Arbeiten im Behälter wurde die Versorgung von dem benachbarten Speicher übernommen. Die Maßnahmen umfassten die Neuauskleidung von rund 850 m² Flächen, die Erneuerung der gesamten Anlagentechnik, eine Modifikation des Geländes sowie die Modernisierung der Fassaden. Bei der Innensanierung wurde ein mit Edelfasern verstärkter Spritzbeton verwendet, der einerseits

Für die SWH ist es selbstverständlich, dass sie sich überall dort engagiert, wo ihre Kunden sind. Die SWH denkt überall dort, wo sie agiert, lokal.

eine vollflächige Bewehrung erspart, andererseits eine hohe Lebensdauer gewährleistet. Insgesamt wurden im Zuge der Arbeiten rund 115 Tonnen Abraum entfernt und etwa 130 Tonnen Spritzbeton neu eingebracht.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Außenfassaden gelegt. Zur Verkleidung der Gebäude des Hochbehälters wurden so genannte Gabionen eingesetzt. Diese mit Steinen gefüllten Drahtkörbe sind heute vielfach als Lärmschutzwand oder Stadtmöblierung im Einsatz – als Fassadenelemente für Wasserversorgungseinrichtungen sind sie mit Sicherheit ein Novum. Dabei bieten sie nicht nur den Vorteil einer Optik, die sich harmonisch in die begrünte hügelige Umgebung einpasst – zugleich wirken die Elemente auch als Stützwände für das Erdreich, das die Anlage in Teilen überdeckt.

Engagement – mit jeweiligen lokalen Schwerpunkten

Für die SWH ist es selbstverständlich, dass sie sich überall dort engagiert, wo ihre Kunden sind. Zum Beispiel ganz konkret als Arbeitgeber und ausbildendes Unternehmen vor Ort – oder als Auftraggeberin, die ganz bewusst die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Dienstleistern sucht. Die SWH denkt überall dort, wo sie agiert, lokal.

Am Hauptstandort in Herford sichert die SWH 149 Arbeitsplätze und bildet 14 junge Menschen in zukunftssicheren Berufen aus, davon zehn in der „Verbundausbildung“. Das ist eine Initiative des Kreises Herford, bei der verschiedene Unternehmen gemeinschaftlich Ausbildungsplätze finanzieren und damit kleineren Unternehmen in Herford die Möglichkeit geben, Ausbildungsplätze anzubieten.

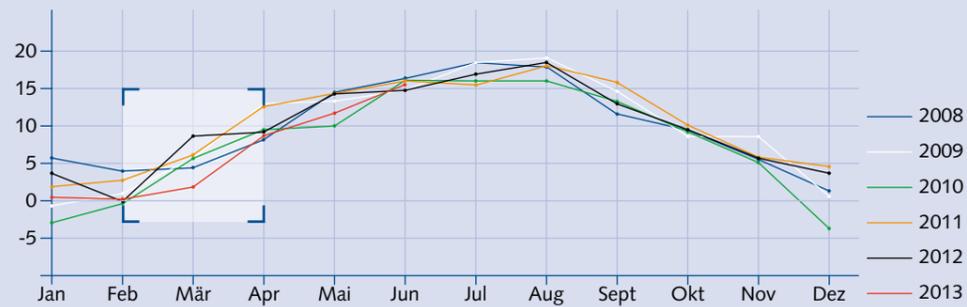
Ausblick

Neue Herausforderungen durch veränderte klimatische Bedingungen

Das Temperaturdiagramm zeigt deutlich, dass der Temperaturverlauf in den Wintermonaten der letzten Jahre immer relativ stark abweicht von der Entwicklung des Vorjahres. Damit wird der Erdgasverbrauch im Verlauf der kalten Monate schwer prognostizierbar. Je nach Einkaufsstrategie und Prognose-Annahmen zum Einkaufszeitpunkt kann dies dazu führen, dass Erdgasmen gen zu hohen Marktpreisen nachgekauft werden müssen.

Auch für die kommenden Jahre ist damit zu rechnen, dass die Winter bei uns in Deutschland anders verlaufen als im statistischen Mittel vorgesehen. Die SWH wird sich darauf einstellen. Durch eine Kombination unterschiedlicher Erdgas-Produkte beispielsweise ist es möglich, bestimmte zu erwartende Schwankungsrisiken abzufedern. Der Risikofaktor Witterung wird dennoch auch künftig einen hohen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Es werden trotzdem stabile Ergebnisse für die Anteilseigner erwartet.

Temperaturvergleich unserer Region der Jahre 2008 bis 2013: Monatsmittelwerte in °C



Datenquelle: Deutscher Wetterdienst, Station Bad Salzuflen

Aufbau neuer eigener Kompetenzen in den Bereichen Netz, Vertrieb und Beschaffung

In den vergangenen Jahren sind die fachlichen Anforderungen in einigen Bereichen des Unternehmens stark gewachsen. Die SWH hat sich für den Weg entschieden, das Know-how der eigenen Mitarbeiter weiter aufzubauen. Dies hat den Vorteil, dass komplexer gewordene Prozesse rund um Netz, Vertrieb und Beschaffung durch hauseigene Ressourcen abgebildet werden können – Kernaufgaben bleiben damit unter dem Dach des Unternehmens, auch wenn diese sich in der Sache verändern.

Außerdem kann die SWH auf der Basis dieses Know-hows neue Dienstleistungen entwickeln und Partnerunternehmen bei den entsprechenden Aufgaben kompetent unterstützen. Ganz gleich, ob es um den Aufbau und den Betrieb von Netzen geht, um die Beschaffung von Energie, eine Unterstützung bei den Marktprozessen oder um den Aufbau von Vertriebsstrukturen: die SWH ist optimal aufgestellt, um diese Aufgaben auch für Dritte erfolgreich zu übernehmen.

Zahlen, Daten und Fakten

- Bilanz zum 31. Dezember 2012
- Anlagevermögen
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIV-SEITE	€	€	2011 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.801.849,03		1.612
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		1.193
		1.801.849,03	2.805
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.664.978,76		18.603
2. Verteilungsanlagen	37.632.955,00		37.389
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.098.309,08		11.540
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	955.862,62		947
		68.352.105,46	68.479
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25
2. Beteiligungen	1.561.593,75		1.562
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.518,97		6
4. Sonstige Ausleihungen	149.007,84		145
		1.742.120,56	1.738
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		391.213,67	452
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.416.449,11		6.339
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.833.787,31		4.215
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.483.991,84		1.648
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.562.244,01		3.303
		17.296.472,27	15.505
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		612.008,65	2.629
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.126,11	10
		90.203.895,75	91.618

PASSIV-SEITE	€	€	2011 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.844.101,00		11.313
II. Kapitalrücklage	22.451.003,16		21.142
		34.295.104,16	32.455
B. Empfangene Ertragszuschüsse		6.187.941,00	5.566
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.329.800,00		3.532
2. Sonstige Rückstellungen	15.737.000,00		14.664
		20.066.800,00	18.196
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.324.828,76		17.405
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.660.163,00		4.692
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.255.864,05		2.788
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	334.866,34		401
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.391.084,46		9.036
– davon aus Steuern 692.205,06 € (im Vorjahr: 374 T€)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 56.167,95 € (im Vorjahr: 50 T€)			
		28.966.806,61	34.322
E. Rechnungsabgrenzungsposten		687.243,98	1.079
		90.203.895,75	91.618

Entwicklung des Anlagevermögens 2012: Gesamtbetrieb

ANLAGEGRUPPE	ANSCHAFFUNGSWERTE						ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE	
	Wert 01.01.2012 €	Übernahme Betriebe Stadt Spenge 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Um- buchungen €	Wert 31.12.2012 €	Wert 01.01.2012 €	Übernahme Betriebe Stadt Spenge 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Wert 31.12.2012 €	Wert 31.12.2012 €	Wert 31.12.2011 €
GESAMTBETRIEB													
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.969.389,75	511,00	406.151,88	264.903,27	0,00	3.111.149,36	1.357.472,72	511,00	216.219,88	264.903,27	1.309.300,33	1.801.849,03	1.611.917,03
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.644.772,64	0,00	0,00	0,00	0,00	4.644.772,64	3.452.018,64	0,00	1.192.754,00	0,00	4.644.772,64	0,00	1.192.754,00
	7.614.162,39	511,00	406.151,88	264.903,27	0,00	7.755.922,00	4.809.491,36	511,00	1.408.973,88	264.903,27	5.954.072,97	1.801.849,03	2.804.671,03
A. II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	33.037.592,41	6.988,00	583.483,67	4.893,06	357.796,34	33.980.967,36	14.434.434,41	0,00	883.775,25	2.221,06	15.315.988,60	18.664.978,76	18.603.158,00
2. Verteilungsanlagen	136.056.596,57	7.797.647,47	2.136.211,14	17.183,49	2.242,47	145.975.514,16	98.668.279,57	6.726.672,00	2.964.791,08	17.183,49	108.342.559,16	37.632.955,00	37.388.317,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.689.222,78	163.170,43	896.635,00	108.957,48	76.532,47	41.716.603,20	29.148.948,70	136.013,00	1.434.622,90	101.290,48	30.618.294,12	11.098.309,08	11.540.274,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	947.171,34	0,00	449.462,66	4.200,10	-436.571,28	955.862,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	955.862,62	947.171,34
	210.730.583,10	7.967.805,90	4.065.792,47	135.234,13	0,00	222.628.947,34	142.251.662,68	6.862.685,00	5.283.189,23	120.695,03	154.276.841,88	68.352.105,46	68.478.920,42
A. III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1.561.593,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.561.593,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.561.593,75	1.561.593,75
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.518,97	0,00	0,00	0,00	0,00	6.518,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.518,97	6.518,97
4. Sonstige Ausleihungen	144.525,51	0,00	15.300,00	10.817,67	0,00	149.007,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	149.007,84	144.525,51
	1.737.638,23	0,00	15.300,00	10.817,67	0,00	1.742.120,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.742.120,56	1.737.638,23
Summe	220.082.383,72	7.968.316,90	4.487.244,35	410.955,07	0,00	232.126.989,90	147.061.154,04	6.863.196,00	6.692.163,11	385.598,30	160.230.914,85	71.896.075,05	73.021.229,68

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		2011	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	64.349.577,33		56.769	
abzüglich Energiesteuern	4.676.416,24		4.210	
		59.673.161,09		52.559
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		299.476,61		280
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.818.562,07		3.023
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.918.992,13		28.402	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.705.653,81		5.276	
		37.624.645,94		33.678
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.236.400,48		6.821	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für die Altersversorgung 1.411.940,73 € (im Vorjahr: 1.294 T€)	2.797.079,25		2.411	
		10.033.479,73		9.232
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.692.163,11		5.934
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.528.854,25		5.933
8. Erträge aus Beteiligungen		79.068,42		44
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.107.621,55		2.451
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		704,30		1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		278.413,17		223
– davon aus verbundenen Unternehmen 135.109,92 € (im Vorjahr: 115 T€)				
– davon aus Abzinsung 0,00 € (im Vorjahr: 0 T€)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		4
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		736.557,05		820
– davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (im Vorjahr: 4 T€)				
– davon aus Aufzinsung 66.536,00 € (im Vorjahr: 80 T€)				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.641.307,13		2.980
15. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter		483.751,00		302
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		90.070,00		56
17. Sonstige Steuern		688.850,38		641
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.378.635,75		1.981
19. Jahresüberschuss		0,00		0

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH wurde gemäß § 16 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Eigenbetrieb „Wasserwerk der Stadt Spenge“ sowie der Betrieb gewerblicher Art „Freibäder der Stadt Spenge“ auf die Stadtwerke Herford GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ausgegliedert. In den Vorjahren bekleideten die Stadtwerke Herford bereits die Funktion als kaufmännischer und technischer Betriebsführer des Wasserwerkes der Stadt Spenge. Durch die Übernahme änderte sich die Gesellschafterstruktur der Stadtwerke Herford. Neben der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH mit einer Beteiligungsquote von 86,54 % (Vorjahr: 90,60 %) und der Gemeinde Hiddenhausen mit einer Beteiligungsquote von 8,98 % (Vorjahr: 9,40 %) ist nun die Stadt Spenge mit 4,48 % Gesellschafter der Stadtwerke Herford GmbH. Aufgrund dieser Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit der Vorjahresdaten nur eingeschränkt gegeben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff., 266 ff. und 275 ff. HGB aufgestellt und gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Etwaige latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sind auf Grund der Organschaft mit der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH beim Organträger zu erfassen.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2004 werden die Anlagenzugänge ab dem Anschaffungsmonat (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Anlagenzugänge des laufenden Jahres werden linear nach den gültigen AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten bis 410 € betragen, werden als sofort abzugsfähige Betriebsausgabe angesetzt. Der im Rahmen der Verschmelzung der GWH aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Geschäftsjahresende in voller Höhe von 1.193 T€ abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Niedrig verzinsliche Ausleihungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Von zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren wird Gebrauch gemacht.

Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**1. BILANZ****Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist der Seite 22 zu entnehmen.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen werden gem. § 253 HGB i. V. mit Art. 67 Abs.1 Satz 2 EGHGB und nach der versicherungsmathematischen Methode IDW RS HFA 3 mit einer durchschnittlich angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und einem Zinssatz von 5,04 % berechnet. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von Prof. K. Heubeck, Köln, verwendet. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Finanzanlagevermögen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 25 T€ handelt es sich um die Gesellschaftsanteile der Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH.

Unter den sonstigen Ausleihungen werden Arbeitgeberdarlehen ausgewiesen.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 6.098 T€ (Vorjahr 3.833 T€), die unter den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 20 T€ (Vorjahr 0 T€), Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 6.038 T€ (Vorjahr 3.749 T€) und sonstige Vermögensgegenstände 40 T€ (Vorjahr 84 T€) ausgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von 3.699 T€ (Vorjahr 2.896 T€), die unter den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 3.071 T€ (Vorjahr 2.595 T€) sowie unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit 628 T€ (Vorjahr 301 T€) ausgewiesen wurden.

Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände

	RESTLAUFZEIT			GESAMT	
	BIS ZU 1 JAHR T€	1-5 JAHRE T€	ÜBER 5 JAHRE T€	2012 T€	2011 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.417	0	0	6.417	6.339
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.834	0	0	6.834	4.215
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241	276	966	1.483	1.648
Sonstige Vermögensgegenstände	2.562	0	0	2.562	3.303
	16.054	276	966	17.296	15.505

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 736 T€ Lieferungen und Leistungen, mit 2.776 T€ sonstige Forderungen und mit 3.322 T€ Kreditgewährungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.305 T€ Darlehen und mit 178 T€ Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 11.844 T€ erhöht sich im Zuge der Eingliederung um 531 T€. Es wird zu 86,54 % von der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Herford, zu 8,98 % von der Gemeinde Hiddenhausen und zu 4,48 % von der Stadt Spenge gehalten.

Die Kapitalrücklage wird mit 22.451 T€ gegenüber dem Vorjahr um 1.309 T€ höher ausgewiesen. Die Erhöhung resultiert aus der Einbringung des Wasserwerks der Stadt Spenge sowie dem Nachteilsausgleich für die Bäderausgliederung gemäß Konsortialvertrag.

Empfangene Ertragszuschüsse

Als empfangene Ertragszuschüsse sind die nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) oder auf Grund von Einzelvereinbarungen vereinnahmten Bauzuschüsse bis einschließlich Geschäftsjahr 2002 passiviert. Vom 1. Januar 2003

bis zum 31. Dezember 2006 wurden vereinbarte Baukostenzuschüsse als Kapital- bzw. Investitionszuschüsse von den selbst getragenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Sachanlagevermögen in Abzug gebracht. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden Ertragszuschüsse wieder passiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Versorgungsverpflichtungen, die auf vertraglichen Vereinbarungen, beamtenrechtlichen Bestimmungen und Vorschriften der städtischen Ruhesgeldkasse beruhen. In den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für die Sanierung von Gussleitungen (5.000 T€), für Umstellungskosten auf H-Gas (2.000 T€), für Altersvorsorge (3.544 T€) sowie Aufwendungen aus dem Regulierungskonto Gas (2.100 T€) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	RESTLAUFZEIT			GESAMT	
	BIS ZU 1 JAHR T€	1-5 JAHRE T€	ÜBER 5 JAHRE T€	2012 T€	2011 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.402	3.962	10.961	16.325	17.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.660	0	0	6.660	4.692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.256	0	0	3.256	2.788
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335	0	0	335	401
Sonstige Verbindlichkeiten	2.391	0	0	2.391	9.036
	14.044	3.962	10.961	28.967	34.322

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 283 T€ Lieferungen und Leistungen und mit 2.973 T€ sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 42,6 Mio. € auf die Gasversorgung, 10,6 Mio. € auf die Wasserversorgung und 4,5 Mio. € auf die Wärmeversorgung, 5,8 Mio. € auf die Stromversorgung und 0,2 Mio. € auf den Bereich Freizeit/Bäder.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rd. 170 T€ innerhalb von 3 Jahren.

Mitarbeiter

Die Stadtwerke Herford GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 183 Mitarbeiter. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies 149 Mitarbeiter.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Herford und der Gemeinde Hiddenhausen gesichert.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung der Gesellschaft an der Trianel European Trading GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitenstellung von 590 T€.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Jahresüberschuss 2012 der FSH (2.108 T€) wurde vollständig an die SWH abgeführt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind die Herren Dipl.-Ing. Detlef Jeretzky und Horst Petring. Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2012 lagen keine wesentlichen nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die nach § 285 Nr. 21 HGB angabepflichtig sind.

ANTEILSBESITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL %	EIGEN- KAPITAL T€	JAHRES- ERGEBNIS T€
• Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH, Herford	100	25	0
• Wasserbeschaffungsverband Wasserwerk Begatal, Herford	55	100	0
• Komm@Netz GmbH, Lemgo	34,29	170	*
• Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel mbH, Bad Salzuflen	35	1.986	*
• Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel GbR, Bad Salzuflen	30	724	0

* Ergebnisse liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herford setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER		
Kentsch, Roland	Dipl.-Volkswirt	Vorsitzender
Kespohl, Achim	Rohrnetzbauer	stellv. Vorsitzender
Plaszczek, Klaus	Geschäftsführer	stellv. Vorsitzender
Dumcke, Bernd	Bürgermeister Spenge	
Fricke, Ruth	Lehrerin	
Klipker, Frank	Elektro- und Wassermeister	
Meyer zu Hartum, Gustav	Landwirt	
Rolfsmeyer, Ulrich	Bürgermeister Hiddenhausen	
Wiebrock, Jens	Netzmeister Gas und Wasser	
Wiedemann, Paul	Installateurmeister	
Wulfmeyer, Dieter	Leiter Beteiligungen/Controlling	
Hammacher, Dirk	Niederlassungsleiter	beratendes Mitglied
Pohlmann, Ralph	Leitender kfm. Angestellter	beratendes Mitglied
von Ahsen, Peter	Angestellter	beratendes Mitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich während des Jahres 2012 durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren. Darüber hinaus wurde er in Kenntnis gesetzt, welche geschäftspolitischen Ziele verfolgt werden und wie grundle-

gende Fragen der zukünftigen Geschäftsführung zu beantworten sind. Anhand der zur Verfügung gestellten Vorlagen, Informationen und Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Energiepreisentwicklung inkl. Ein- und Verkauf
- die Preisveränderungen für H₂O, Freibäder, Eishalle
- der Wasserbericht zur Versorgung der Stadt Herford und der Gemeinde Hiddenhausen mit Trinkwasser
- die Beteiligungen der Trianel GmbH
- die Beteiligung der Stadt Spenge an der SWH GmbH – Einbringung der Wasserversorgung und Bäder
- die Beteiligung an der Windkraftprojektgesellschaft „Windenergie Westfalen-Lippe GmbH“
- das Windkraftanlagenprojekt in Spenge
- die Stromkonzessionen in der Region
- die Entwicklungen bei der E.ON Westfalen Weser AG
- die mittelfristigen Erfolgs- und Finanzpläne
- die Wirtschaftspläne der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften
- das Risikomanagement der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften
- die Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH zum 31. Dezember 2012 sowie der Lagebericht sind durch den vom Aufsichtsrat gewählten Abschlussprüfer, die EversheimStuible Treiberater GmbH, Düsseldorf, geprüft worden. Dem Abschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2012 sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 4. Juni 2013 ausgehändigt. An den Beratungen des Aufsichtsrates über die Vorlagen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Herford GmbH wurde empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Für die im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Herford GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HVV Herforder Versor-

gungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH, Herford, zum 31. Dezember 2012 einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

V. Zusätzliche Angaben

Eventualverbindlichkeiten

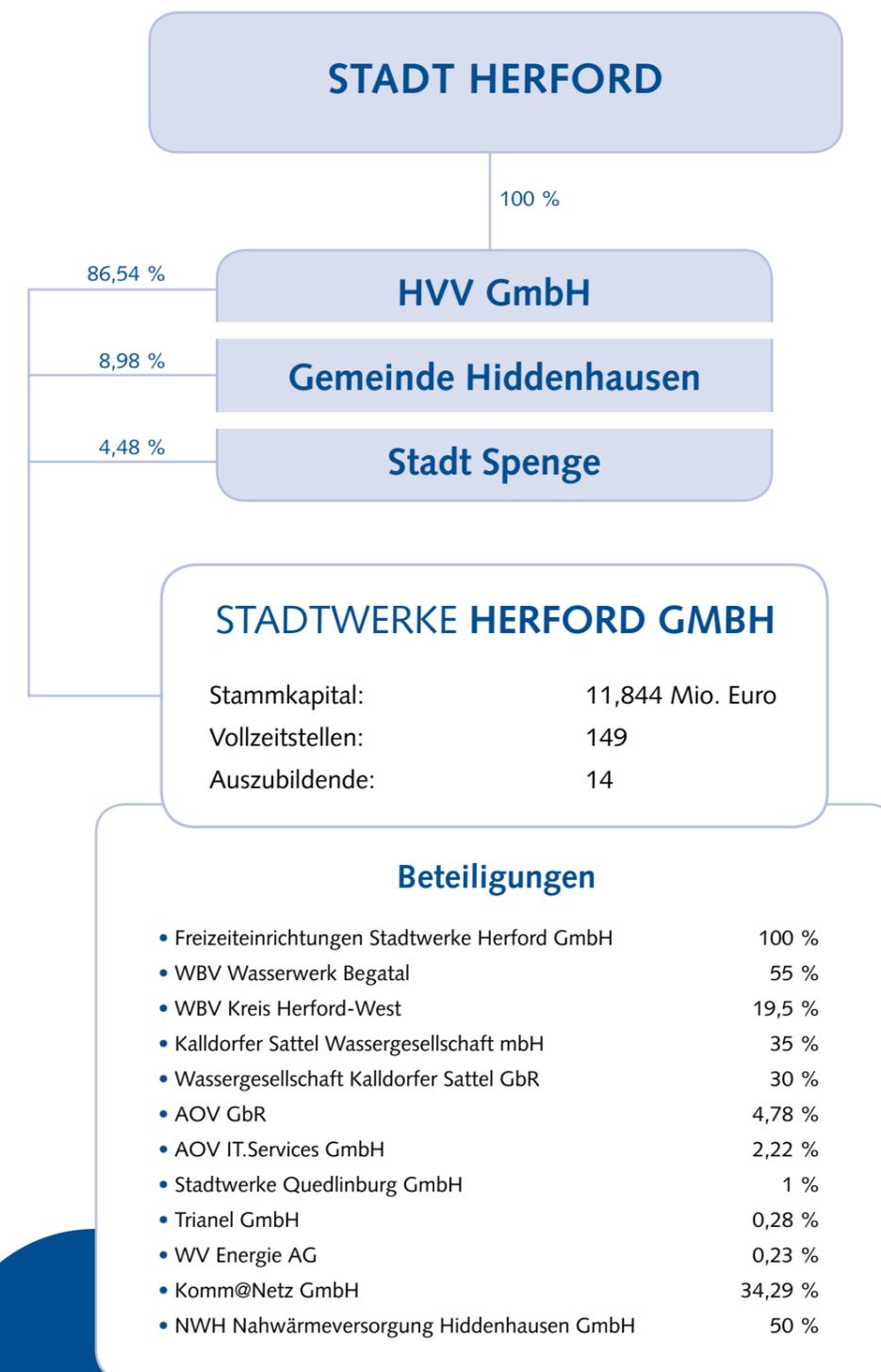
Die Gesellschaft ist Mitglied in der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) sowie der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Kann die VBL bzw. die ZKW ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art 28 Abs. 1 EGHGB kann aufgrund fehlender Angaben der Versorgungskassen nicht angegeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages bei der VBL bzw. ZKW pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 1. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarif-

vertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Im Kalenderjahr 2012 wurde ein zusätzliches Sanierungsgeld in Höhe von 0,69 % erhoben. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach einer Beteiligungsvereinbarung bei der ZKW pflichtversichert sind, beträgt der derzeitige Umlagesatz 4,5 % zuzüglich 3,0 % Sanierungsgeld. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug insgesamt 6.987 T€.

Sonstige Zusatzangaben

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH, Herford, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Beteiligungen



Impressum

STADTWERKE HERFORD GMBH
Öffentlichkeitsarbeit

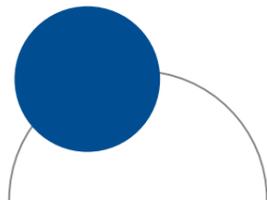
Werrestraße 103
32049 Herford

Fon: 05221 922-0
Fax: 05221 922-164

www.stadtwerke-herford.de
www.h2o-herford.de
info@stadtwerke-herford.de

Abkürzungen, die im Jahresbericht verwendet werden:

SWH	Stadtwerke Herford GmbH
GVE	Gasversorgung Enger GmbH
GWH	Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH
FSH	Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH
HVV	Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH
OWL	Ostwestfalen-Lippe
HGB	Handelsgesetzbuch
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EStG	Einkommensteuergesetz
VBL	Kommunale Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
WBV	Wasserbeschaffungsverband
ZKW	Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe



STADTWERKE HERFORD

GmbH

Werrestraße 103 · 32049 Herford
Telefon: 05221 922-0
Telefax: 05221 922-164
E-Mail: info@stadtwerke-herford.de
www.stadtwerke-herford.de